

henden bürgerlichen Gesellschaft und die Gründung einer neuen Gesellschaft ohne Klassen und ohne Privateigentum« (MEW, 4, S. 596) In den europäischen bürgerlich-demokratischen Revolutionen 1848/49 war der B. der Führer des Proletariats und damit Verfechter der radikalen Durchsetzung der bürgerlich-demokratischen Ziele dieser Revolution (politische Plattform des B. während der Revolution 1848/49 in Deutschland waren die »17 Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland«). Seine Mitglieder waren in Arbeitervereinen, in den verschiedenen demokratischen Organisationen tätig, und sie unternahmen alle Anstrengungen, um das Klassenbewußtsein, vor allem der jungen deutschen Arbeiterklasse, zu heben und kämpften somit überall für eine konsequente Vollendung der bürgerlich-demokratischen Revolution. In der »Neuen Rheinischen Zeitung, Organ der Demokratie« zeigte der B. seine selbständige proletarische Position innerhalb der demokratischen Bewegung. Angesichts des Verrats der Bourgeoisie und der Unzuverlässigkeit des Kleinbürgertums verstärkten die Mitglieder des B. seit Anfang 1849 ihre Bemühungen, um eine nationale revolutionäre proletarische Massenpartei zu bilden. Sie scheiterten an den noch unreifen objektiven und subjektiven Bedingungen für die selbständige Organisation des Proletariats. Nach der Niederlage der Revolution 1848/49 in Deutschland wurde der B. von London aus organisiert und nach dem Kölner Kommunistenprozeß 1852 angesichts der neuen Bedingungen des Klassenkampfes in den 50er Jahren des 19. Jh. aufgelöst. In der Arbeit »Zur Geschichte des Bundes der Kommunisten« zeigt Engels die historische Rolle und den Platz des B., dessen historische Aufgabe darin bestand, Schule revolutionärer proletarischer Kader zu

sein und die Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus in die Arbeiterbewegung hineinzutragen. Der B. wurde durch sein Programm, seine Politik und seine Organisation zum Vorbild für alle späteren revolutionären Arbeiterparteien. Der B. gehört zu den revolutionären Traditionen der SED.

Bündnis der Arbeiterklasse mit der Intelligenz: Zusammenarbeit der —* Arbeiterklasse und der —>• Intelligenz bzw. von Teilen der Intelligenz, um gemeinsam interessierende Ziele zu erreichen. Das B. ist Bestandteil der —*■ Bündnispolitik der Arbeiterklasse und beruht auf den gemeinsamen Grundinteressen der Arbeiterklasse und der Intelligenz. Im Imperialismus erfolgt eine zunehmende Polarisierung der Schicht der Intelligenz. Ein Teil wird immer fester in das imperialistische Herrschaftssystem integriert. Ein wachsender Teil der Intelligenz gerät mehr und mehr in die soziale Nähe der Arbeiterklasse und in politischen Widerspruch zum imperialistischen System. Auf dieser objektiven Grundlage entstehen neue politische Möglichkeiten, diese Kräfte in eine breite antimonopolistisch-demokratische Bewegung einzubeziehen, der traditionellen Bindung an die Monopolbourgeoisie zu entreißen und bewußt an die Seite der Arbeiterklasse zu führen. (—*■ *antimonopolistische Demokratie*) In der —>» *Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus* bildet sich eine sozialistische Intelligenz heraus. Sie entsteht durch die Ausbildung zahlreicher Spezialisten für alle Gebiete der gesellschaftlichen Entwicklung, vor allem aus den Reihen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft. Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse hat sie Anteil an der Entwicklung und Ausprägung der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der —>• *sozialistischen Lebensweise*. Viele Angehörige